

schaft der Insektenökologie zu stellen vermag. Nicht nur die sonnige Welt jener halbvergessenen Felseninseln und hellen Klüften und nicht nur ihre Pflanzenwelt harren der koleopterologischen Durchforschung, nicht nur die Randländer unserer Adria sind eine *terra incognita* — von unserer engsten Heimat sogar ist der Schleier dieser Dinge noch nicht gelüftet.

Die Erforschung der tierischen Lebensgemeinschaften, der Bioötonen, auf den einzelnen Pflanzen und in den einzelnen Pflanzenformationen unserer Heimat, die Frage der Nährpflanzen, des Fraßbildes und eine Fülle anderer liegen als weites Brachfeld vor uns. Und ich weiß aus eigener Erfahrung, wie reinen Genuß und tiefe Befriedigung solche fern von dem ruhslos hastenden Wettbewerb der sich rein sammlerisch betätigenden Koleopterophilie liegende Arbeit gerade demjenigen bietet, der sich noch einen Rest still beobachtender Freude am Leben der Natur, das sich draußen in Wald und Feld auf grünendem Blatt und blühender Blume sonnt, zu retten wußte.

Beitrag zur Thysanopterenfauna des Mediterrangebietes.

Von

H. Karny.

(Eingelaufen am 10. September 1913.)

Die vorliegende Publikation faßt die Untersuchungen über einige mir aus dem Mittelmeergebiete zugegangene Thysanopteren-Ausbeuten zusammen, und zwar vor allem das Material, das mein Freund R. Ebner als Führer auf den bisherigen Wiener Universitätsreisen gesammelt hat und mir in liebenswürdigster Weise für meine Sammlung überließ, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlichsten Dank sage; ferner das Material des Danziger Museums, das Dr. A. Dampf in Ägypten sammelte und mir zur Bearbeitung einsandte; und schließlich auch noch italienisches Material, das ich von Herrn Krausse aus Sardinien erstanden habe, während mir die *Bagnallia calcarata* von Dr. Ceconi eingesandt worden war.

Fam. Aeolothripidae.

1. *Melanthrips fuscus* (Sulz.).

Djebel-Bou-Kournin (Tunis), 12. IV. 1913. Am Fuß des Berges in Kompositen-Blüten (*Lactuca?*). 1 ♂ (leg. Ebner). — Alexandria (Ägypten), Sidi-Gaber-Seeufer, von Binsen geschöpft. 29. IV. 1910. 1, ♀ (leg. Dampf).

Sonstige Verbreitung: Portugal, Italien, Südtirol, Dalmatien, Niederösterreich, Ungarn, Galizien, Rußland.

Neu für Afrika.

2. *Aeolothrips albicinctus* Halid.

Sorgono (Sardinia), April 1912. In Blüten (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Portugal, Italien, Niederösterreich, Böhmen, Finland, Schweden, England.

3. *Aeolothrips fasciatus* (Linn.).

Taormina (Sizilien), 7. IV. 1913. Gestreift und in Blüten von *Calendula fulgida* (leg. Ebner). — Syrakus (Sizilien), 6. IV. 1913. In Blüten von *Chrysanthemum coronarium* (leg. Ebner). — Sorgono (Sardinia), April 1912. In Blüten (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Frankreich, England, Finland, Rußland, Galizien, Böhmen, Deutschland, Niederösterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Istrien, Dalmatien, Südtirol, Italien, Portugal. — Tunis, Klein-Namaland. — Vereinigte Staaten.

Var. adusta Uzel. Sardinien (leg. Krausse 1912). Sonstige Verbreitung: Deutschland, Böhmen, Galizien. — Neu für das Mediterrangebiet.

Fam. Thripidae.

4. *Sericothrips staphylinus* Halid.

Sardinien. Auf niedrigen Eichen (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: England, Schweden, Finland, Galizien, Böhmen, Niederösterreich, Ungarn.

Neu für das Mediterrangebiet.

5. *Pezothrips croceicollis* (Costa).

Der von Costa aus Sardinien angegebene „*Thrips croceicollis*“ mußte bisher stets zu den „Species incertae sedis“ gerechnet werden, denn es war nicht einmal möglich, seine Gattungszugehörigkeit festzustellen. Uzel führt ihn unter jenen Arten an, von

denen er beantragt, sie fernerhin zu ignorieren. Unter den von Krausse auf Sardinien gesammelten und mir eingesandten Thysanopteren befanden sich auch einige Exemplare (ich selbst besitze deren zwei), die so auffallend in ihrer Färbung mit dem vom selben Fundort angegebenen *croceicollis* übereinstimmen, daß ich keinen Moment daran zweifeln kann, daß ich wieder die alte Costasche Art vor mir habe. Nach dem mir vorliegenden Material gehört sie ins Genus *Pezothrips* und ist durch folgende Merkmale charakterisiert:

Dunkelbraun bis schwarz, Pterothorax intensiv safrangelb; Fühler in der Mitte, Vorderschienen und alle Tarsen gelb. (Mittel- und Hinterbeine dunkel.)

Kopf etwas länger als breit, mit gewölbten Wangen. Netzaugen verhältnismäßig klein; Nebenaugen sehr klein, aber deutlich. Fühler etwa eineinhalbmals so lang als der Kopf; I. Glied dickkegelstutzförmig, II. becherförmig; die beiden folgenden spindelförmig, gegen ihr Ende zu fast halsartig verengt; V. Glied kürzer als die vorhergehenden, am Ende quer abgestutzt; VI. Glied wieder länger und etwas breiter, mit dem Stylus ein spindelförmiges Ganzes bildend, das in der Basalhälfte am breitesten ist; Stylus schlank, deutlich zweigliedrig, sein erstes Glied kürzer und etwas dicker als sein zweites. Fühlerfärbung: Die beiden ersten Glieder dunkel, das II. im distalen Teile schon gelblich werdend; die drei folgenden hell, das V. am Ende etwas getrübt; VI. Glied und Stylus wieder dunkel. Mundkegel breit, aber zugespitzt, bis zwischen die Vorderhüften reichend.

Prothorax ungefähr so lang wie der Kopf, schlank, wenig breiter als lang, an seinen Hinterecken jederseits mit zwei langen, kräftigen Borsten besetzt. Alle Beine ziemlich kurz und kräftig, namentlich die Vorderschenkel dick. Pterothorax wenig breiter als der Prothorax, etwas breiter als lang. Flügel vollständig fehlend. Hinterleib namentlich gegen das Ende zu mit kräftigen Borsten besetzt, nicht ganz dreimal so lang als breit, nahe der Mitte am breitesten, am Ende zugespitzt.

Körpermaße: Fühler, Gesamtlänge 0·30 mm; I. Glied 0·03 mm lang, 0·04 mm breit; II. Glied 0·035 mm lang, 0·03 mm breit; III. Glied 0·055 mm lang, 0·025 mm breit; IV. Glied 0·055 mm

lang, 0·02 mm breit; V. Glied 0·05 mm lang, 0·02 mm breit; VI. Glied 0·055 mm lang, 0·02 mm breit; VII. Glied 0·01 mm lang und breit; VIII. Glied 0·015 mm lang, 0·01 mm breit. Kopf 0·19 mm lang, 0·17 mm breit. Prothorax 0·18 mm lang, 0·2 mm breit. Vorderschenkel 0·16 mm lang, 0·065 mm breit; Vorder-schienen (ohne Tarsus) 0·12 mm lang, 0·05 mm breit. Pterothorax 0·23 mm lang, 0·25 mm breit. Mittelschenkel 0·12 mm lang, 0·05 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0·10 mm lang, 0·045 mm breit. Hinterschenkel 0·19 mm lang, 0·05 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0·18 mm lang, 0·045 mm breit. Hinterleib 0·9 mm lang, 0·33 mm breit. Legeröhre 0·24 mm lang. Gesamtlänge 1·4—1·6 mm.

Diese interessante, nun endlich wieder einmal aufgefundenene Art ist von allen ähnlichen und verwandten durch die äußerst charakteristische Färbung sofort zu unterscheiden.

Sorgono (Sardinia), April 1912. In Blüten (leg. Krausse). — Bei Sorgono, ca. 700 mm. Auf einer Wiese gekötschert. Anfang Juli 1912 (leg. Krausse).

6. *Odontothrips ulicis* (Halid.).

Sorgono (Sardinia), April 1912. In Blüten (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Südtirol, Niederösterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Böhmen, Sachsen, Finland, Schweden, England. — Var. *californicus*: Kalifornien.

Neu für das Mediterrangebiet.

7. *Physothrips meruensis* (Tryb.).

Wied il Babu bei Zurrico (Malta), 16. IV. 1913. Gestreift (leg. Ebner).

Sonstige Verbreitung: Meru (Ostafrika).

Neu für die paläarktische Region.

8. *Physothrips sjöstedti* (Tryb.).

Karthago (Tunis), 11. IV. 1913. Gestreift (leg. Ebner). — Wied il Babu bei Zurrico (Malta), 16. IV. 1913. Gestreift (leg. Ebner).

Sonstige Verbreitung: Südwest-Afrika, Natal, Britisch-Ost-Afrika, Kilimandjaro.

Neu für die paläarktische Region.

9. *Thrips fuscipennis* Halid.

Sorgono (Sardinia), April 1912. In Blüten (leg. Krausse).
Sonstige Verbreitung: England, Deutschland, Galizien, Dalmatien.

10. *Thrips sambuci* Uzel.

Daß diese Art mit *sambuci* Heeg. nicht identisch und wahrscheinlich nur als Varietät von *salicarius* anzusehen ist, darauf hat schon Trybom hingewiesen.

Bei Sorgono (Sardinia), ca. 700 mm. Auf einer Wiese gekötschert. Anfang Juli 1912 (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Helgoland, Deutschland, Böhmen, Ungarn.

Neu für das Mediterrangebiet.

11. *Thrips ebneri* nov. spec.

Schwarzbraun, Fühler in der Mitte hell; Vorderschienen samt Tarsen gelblich.

Kopf kaum breiter als lang; Netzaugen vorgequollen; Wangen gewölbt, nach hinten nicht verengt. Nebenaugen klein, aber deutlich. Fühler etwa doppelt so lang als der Kopf; I. und II. Glied dickwalzig; die folgenden spindelförmig; V. Glied deutlich kürzer als das III., IV. und VI.; Stylus kurz und dick, eingliedrig. Fühler dunkelbraun, II. Glied im distalen Teile heller; III. und IV. Glied ganz gelbbraun. Mundkegel spitz, fast bis zum Hinterrand des Prosternums reichend.

Prothorax kaum länger als der Kopf, hinten etwas breiter als lang, an seinen Hinterecken jederseits mit zwei langen kräftigen Borsten. Vorderbeine kräftig, ihre Tarsen mit einem ganz kleinen stumpfen Höckerchen, das aber nur in Seitenlage sichtbar ist. Pterothorax gut entwickelt, fast so breit wie lang. Flügel fast bis zum Hinterleibe reichend; die vorderen auf der ganzen Fläche bräunlich getrübt, am Grunde nicht heller, auf beiden Adern mit verhältnismäßig schwachen Borsten besetzt, und zwar stehen deren im distalen Teile der Hauptader 5–7, die meist durch eine Lücke in zwei Gruppen getrennt sind; die Zahl dieser Borsten variiert zwischen den angegebenen Grenzen und ist oft sogar rechts und links bei demselben Exemplar verschieden; desgleichen ist die Lage der Lücke im distalen Teil veränderlich, sie kann vor der letzten, vorletzten oder drittletzten Borste stehen oder auch ganz

fehlen; dagegen ist die Lücke zwischen basalem und distalem Aderanteil stets deutlich ausgeprägt. Mittel- und Hinterbeine ziemlich kräftig.

Hinterleib von der gewöhnlichen Form, nahe der Mitte am breitesten, auf den letzten Segmenten mit langen kräftigen Borsten besetzt. Letztes Segment kegelförmig zugespitzt. Das ♂ kenne ich nicht.

Körpermaße: Fühler, Gesamtlänge 0·26 mm; I. Glied 0·025 mm lang, 0·03 mm breit; II. Glied 0·03 mm lang, 0·025 mm breit; III. Glied 0·045 mm lang, 0·02 mm breit; IV. Glied 0·045 mm lang, 0·02 mm breit; V. Glied 0·04 mm lang, 0·02 mm breit; VI. Glied 0·055 mm lang, 0·02 mm breit; VII. Glied 0·015 mm lang, 0·01 mm breit. Kopf 0·12 mm lang, 0·15 mm breit. Prothorax 0·14 mm lang, 0·18 mm breit. Vorderschenkel 0·15 mm lang, 0·05 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0·14 mm lang, 0·04 mm breit. Pterothorax 0·32 mm lang, 0·28 mm breit. Mittelschenkel 0·13 mm lang, 0·04 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0·12 mm lang, 0·04 mm breit. Hinterschenkel 0·18 mm lang, 0·05 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0·19 mm lang, 0·04 mm breit. Flügellänge 0·8 mm, Breite (an der Schuppe) 0·1 mm. Hinterleib 0·7 mm lang, 0·3 mm breit. Legeröhre 0·2 mm lang. Gesamtlänge 1·1—1·5 mm.

Ich habe diese interessante neue Spezies nach meinem lieben Freunde R. Ebner benannt, der sie auf der letzten Universitätsreise entdeckte.

Diese neue Art kommt in der Uzelschen Bestimmungstabelle in die Gegend von *T. salicarius* und *validus* zu stehen, unterscheidet sich aber von allen verwandten Arten sofort durch die zahlreicheren Borsten im distalen Teile der Hauptader der Vorderflügel, die durch ihre veränderliche Anordnung an *Physothrips inconsequens* erinnern; auch die Kopfform ist etwas ähnlich, aber doch weniger schlank als bei der genannten Art. In der Kopfform scheint *T. ebneri* dem ägyptischen *T. longistylus* am nächsten zu kommen, unterscheidet sich aber von diesem sofort durch die dickeren Fühler und namentlich den kürzeren, plumperen Stylus; auch die Beborstung der Flügel ist eine gänzlich verschiedene.

Taormina (Sizilien), 7. IV. 1913. In Blüten von *Calendula fulgida* (leg. Ebner). — Djebel-Bou-Kournin (Tunis), 12. IV. 1913. Am Fuß des Berges in Blüten von *Calendula fulgida* (leg. Ebner).

Forma *aptera* mihi. Unter den tunesischen Exemplaren liegt mir auch ein ♀ vor, das sich durch das Fehlen der Flugorgane auszeichnet, sonst aber vollständig mit der Hauptform übereinstimmt (auch in der Form des Pterothorax und im Besitze der Nebenaugen).

12. *Bagnallia calcarata* (Uzel).

Vallombroso (Firenze). Blattunterseite von *Tilia* (leg. Ceccoli).

Sonstige Verbreitung: Böhmen.

Neu für das Mediterrangebiet.

13. *Limothrips cerealium* Halid.

Eisenbahnfenster zwischen Kairo und Alexandria (Ägypten), 26. IV. 1909 (leg. Dampf). — Sardinien. Auf Gräsern (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: England, Schweden, Deutschland, Italien. — Vereinigte Staaten. — Hawaii. (Wahrscheinlich Kosmopolit.)

Neu für Afrika.

Forma *aptera* nov. (♀!)

Einige der mir aus Sardinien vorliegenden ♀ ♀ stimmen mit der Hauptform in allen wesentlichen Merkmalen überein, unterscheiden sich aber durch den Mangel der Flugorgane und der Nebenaugen.

14. *Limothrips angulicornis* Jablon.

Sardinien, 1912. Auf Gläsern (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Ungarn, Armenien, Transkaukasien. — Hierher auch *L. setariae* aus Kalifornien.

Neu für das Mediterrangebiet.

Var. *adusta* nov.

Unterscheidet sich von der Hauptform lediglich durch ihre auffallend hellere, bräunlichgelbe Färbung; nur der Vorderkörper und das Hinterleibsende ist dunkel gebräunt. — Zusammen mit der Hauptform.

Fam. Phloeothripidae.

15. *Haplothrips simplex* (Buffa).

Dürfte wohl nur als südliche Riesenform der auch bei uns häufigen, Kompositen bewohnenden *Haplothrips*-Formen anzusehen sein. Postokularborsten groß und deutlich entwickelt. Fransenverdoppelung der Vorderflügel 6—20, und zwar bei griechischen Exemplaren stets weniger als bei den afrikanischen. Ich trenne daher erstere als var. nov. *graeca* von der Hauptform. Vorderflügel nur ganz am Grunde getrübt, bei der var. *graeca* auf der ganzen Fläche stark getrübt. — Aus Afrika liegt mir außerdem auch eine Larve vor, die wohl sicher derselben Spezies angehört. Sie ist rot, der Kopf stark gebräunt; Prothorax mit zwei großen schildförmigen Flecken, die fast seine ganze Oberseite einnehmen; Beine dunkelbraun; die letzten drei Hinterleibssegmente schwärzlich.

Djebel-Bou-Kournin, 12. IV. 1913. Am Fuß des Berges in Blüten von *Calendula fulgida* (leg. Ebner). — Var. *graeca*: Mykenae. 17. IV. 1911. In Kompositenblüten (leg. Ebner).

Sonstige Verbreitung: Tunis.

Neu für Europa.

Aus Griechenland besitze ich auch noch eine forma *aptera* nov. vom selben Fundort in zwei Exemplaren, die sonst ganz mit der Hauptform übereinstimmen.

16. *Haplothrips statices* (Halid.).

Stromboli, 8. IV. 1913. In Blüten von *Chrysanthemum coronarium* (leg. Ebner). — Sardinien. Auf Gräsern, 1912 (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Portugal, Italien, Südtirol, Dalmatien, Kroatien, Siebenbürgen, Ungarn, Steiermark, Österreich, Böhmen, Galizien, Rußland, Finland, Schweden, Dänemark, England.

17. *Haplothrips minor* (Karny).

Stromboli, 8. IV. 1913. In Blüten von *Chrysanthemum coronarium* (leg. Ebner).

Sonstige Verbreitung: Dalmatien, Istrien, Kroatien, Ungarn, Niederösterreich.

Neu für Italien.

18. *Haplothrips aculeatus* (Fabr.).

Girgenti (Sizilien), 15. IV. 1913. In Blüten von *Chrysanthemum coronarium* (leg. Ebner). — Sorgono (Sardinia), April 1913. In Blüten (leg. Krausse). — Cairo (Ägypten), IV. 1909. Geschöpft (leg. Dampf). — Bacos-Ramleh (Ägypten), 7. IV. 1909. Pflanzen auf Sandterrain (leg. Dampf). — Bacos-Ramleh (Ägypten), 6. IV. 1909. In Kompositenblüten am Wegrande, dürres Land (leg. Dampf) (2 ♀ ♀ und zahlreiche rote Larven, die wohl dazu gehören dürften).

Die mir aus Ägypten vorliegenden Exemplare scheinen eine Mittelform zwischen *aculeatus* und *cahirensis* darzustellen. Die helleren Fühler würden zu *cahirensis* verweisen, doch stimmt damit wieder die dunkle Körperfarbe nicht überein. Da sie — von der Fühlerfärbung abgesehen — gut zu *aculeatus* passen, wage ich es vorläufig noch nicht, sie von dieser Art als eigene Spezies abzutrennen.

Sonstige Verbreitung: Italien, Südtirol, Istrien, Dalmatien, Montenegro, Ungarn, Österreich, Deutschland, Böhmen, Galizien, Rußland, Finland, Schweden, Dänemark, England. — Südwestafrika. — Java.

19. *Liothrips dampfi* nov. spec.

Schwarzbraun bis schwarz (auch alle Tibien und Tarsen); nur die Fühler heller.

Kopf lang und schlank, fast doppelt so lang als breit, überall ungefähr gleich breit, mit ganz schwach gewölbten Wangen. Fühler länger als der Kopf; I. Glied dick-walzenförmig; II. etwas länger; III. Glied schlank zylindrisch, die folgenden keulenförmig; VII. und VIII. Glied zusammen ein spindelförmiges Ganzes bildend. Die beiden ersten und die beiden letzten Glieder dunkel; das dritte ganz hellgelb; das IV. gelb, vor dem Ende etwas gebräunt; das V. stärker gebräunt, das VI. noch stärker. Mundkegel sehr schlank, am Ende scharf zugespitzt, ungefähr bis zum Hinterrand des Prosternums reichend.

Prothorax schlank, deutlich kürzer als der Kopf, hinten breiter als lang. Alle Borsten vorhanden und gut entwickelt. Alle Beine schlank; die Vorderschenkel nicht verdickt; die Vordertarsen ohne Zahn. Pterothorax gut entwickelt, ungefähr so lang wie breit. Flügel ungefähr bis zur Mitte des fünften Hinterleibs-

segmentes reichend, in der Mitte nicht verengt, sondern überall gleich breit; die vorderen nur ganz am Grunde getrübt, sonst auf der ganzen Fläche hell, im distalen Teile des Hinterrandes mit ca. 12 eingeschalteten Fransen.

Hinterleib walzig, gegen das Ende zu verschmälert, vor der Mitte am breitesten, etwas breiter als der Pterothorax; namentlich von der Mitte an mit kräftigen Borsten besetzt, die auf den meisten Segmenten ganz am Ende zweispitzig gegabelt sind. Tubus auffallend kurz und dick, kaum mehr als halb so lang als der Kopf, am Grunde fast halb so breit als lang, am Ende halb so breit als am Grunde.

Körpermaße: Fühler, Gesamtlänge 0·54 mm; I. Glied 0·04 mm lang, 0·04 mm breit; II. Glied 0·05 mm lang, 0·04 mm breit; III. Glied 0·11 mm lang, 0·03 mm breit; IV. Glied 0·10 mm lang, 0·035 mm breit; V. Glied 0·075 mm lang, 0·035 mm breit; VI. Glied 0·07 mm lang, 0·03 mm breit; VII. Glied 0·06 mm lang, 0·03 mm breit; VIII. Glied 0·035 mm lang, 0·02 mm breit. Kopf 0·36 mm lang, 0·2 mm breit. Prothorax 0·25 mm lang, 0·33 mm breit. Vordersehenkel 0·26 mm lang, 0·09 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0·27 mm lang, 0·06 mm breit. Pterothorax 0·45 mm lang, 0·46 mm breit. Mittelschenkel 0·33 mm lang, 0·09 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0·35 mm lang, 0·06 mm breit. Hinterschenkel 0·41 mm lang, 0·07 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0·41 mm lang, 0·06 mm breit. Flügel 1·20 mm lang, 0·09 mm breit. Hinterleib 1·8 mm lang, 0·55 mm breit. Tubuslänge 0·19 mm, Breite am Grunde 0·085 mm, Breite am Ende 0·04 mm. Gesamtlänge 2·7—2·9 mm.

Ich habe mir erlaubt, diese schöne neue Art nach ihrem Entdecker Dr. A. Dampf zu benennen, der sie in Ägypten gesammelt und mir zur Untersuchung eingesandt hat.

Liothrips dampfi kommt in meiner Tabelle neben *L. ocellatus* zu stehen, unterscheidet sich aber von allen bisher bekannten *Liothrips*-Arten sofort durch die gegebenen Merkmale, namentlich durch den schlanken langen Kopf, die hellen Vorderflügel, den kurzen dicken Tubus und die dunklen Vorderschienen. Er erinnert in vielen Merkmalen ganz auffallend an den von Trybom gleichfalls von einer ägyptischen *Acacia*-Art beschriebenen *Leptothrips*

karnyi, unterscheidet sich von demselben aber vor allem durch die Genusmerkmale (Form der Vorderflügel und des Mundkegels), außerdem auch durch die dunklere Färbung und den stärker beborsteten Prothorax.

Gleichzeitig mit den Imagines fing A. Dampf auch eine Larve, die wohl zweifellos dazu gehört. Sie ist ganz rot gefärbt; Fühler siebengliedrig, gebräunt, nur das III. Glied hell gelblich, nur ganz am Ende etwas gebräunt. Rüssel auffallend lang und spitz. Beine schlank und lang. Hinterleib schlank, namentlich gegen das Ende zu immer schmaler werdend; der Tubus und das vorhergehende Segment schlank zylindrisch und schwärzlich getrübt.

Körpermaße der Larve: Fühler, Gesamtlänge 0·41 mm; I. Glied 0·03 mm lang und breit; II. Glied 0·05 mm lang, 0·02 mm breit; III. Glied 0·13 mm lang, 0·02 mm breit; IV. Glied 0·08 mm lang, 0·02 mm breit; V. Glied 0·05 mm lang, 0·02 mm breit; VI. Glied 0·04 mm lang, 0·015 mm breit; VII. Glied 0·03 mm lang, 0·01 mm breit. Kopflänge vom Vorderrand bis zum Vorderrand des Prothorax 0·12 mm; vom Vorderrand bis zur Rüsselspitze 0·35 mm; Kopfbreite 0·11 mm. Prothorax 0·22 mm lang, 0·26 mm breit. Vorderschenkel 0·15 mm lang, 0·05 mm breit; Vorderschienen (samt Tarsus) 0·22 mm lang, 0·03 mm breit. Pterothorax 0·50 mm lang, 0·045 mm breit. Mittelschenkel 0·20 mm lang, 0·05 mm breit; Mittelschienen (samt Tarsus) 0·27 mm lang, 0·03 mm breit. Hinterschenkel 0·25 mm lang, 0·05 mm breit; Hinterschienen (samt Tarsus) 0·35 mm lang, 0·03 mm breit. Hinterleib 1·5 mm lang, 0·35 mm breit. Tubuslänge 0·13 mm, Breite am Grunde 0·06 mm, Breite am Ende 0·03 mm, vorhergehendes Segment 0·15 mm lang, 0·09 mm breit (am Grunde). Gesamtlänge 2·3 mm.

Suez, Garten von Guyot, gekötschert und an *Acacia nilotica*, 18. IV. 1909 (leg. Dampf). — Kairo, Medical School. In einem Sammlungsglase (leg. Dampf).

20. *Comptosia albosignatus* (Reut.).

Sardinien. Auf niedrigen Eichen (leg. Krausse).

Sonstige Verbreitung: Südfrankreich, Italien, Sardinien, Algerien, Tunis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Karny Heinrich Hugo

Artikel/Article: [Beitrag zur Thysanopterenfauna des Mediterrangebietes. 50-60](#)